

Bährle-Rapp



Springer Lexikon Kosmetik und Körperpflege

4. Auflage

 Springer

Marina Bährle-Rapp

Springer Lexikon Kosmetik und Körperpflege

4. Auflage

Marina Bährle-Rapp

Springer Lexikon Kosmetik und Körperpflege

4. überarbeitete und erweiterte Auflage

Mit 92 Abbildungen und
einer Farbtafel mit 57 Pflanzenabbildungen

 Springer

Marina Bährle-Rapp

Hubäckerweg 26
79793 Wutöschingen-Horheim
www.kosmetikseiten.de

ISBN 978-3-642-24687-6

4. Auflage Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

SpringerMedizin

Springer-Verlag GmbH
ein Unternehmen von Springer Science+Business Media
springer.de
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2001, 2004, 2007, 2012

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Planung: Dr. Sabine Ehlenbeck, Heidelberg
Projektmanagement: Hiltrud Wilbertz, Heidelberg
Coverabbildung links: © photos.com PLUS
Coverabbildung rechts: © Valua Vitaly / fotolia.com
Umschlaggestaltung: deblik, Berlin
Satz: wiskom e.K., Friedrichshafen

SPIN 80073331

Gedruckt auf säurefreiem Papier 106/2111 wi – 5 4 3 2 1 0

Vorwort zur vierten Auflage

Danksagung

Die Autorin dankt allen MitarbeiterInnen des Springer-Verlages, die an der Fertigstellung dieser Auflage beteiligt waren, besonders Frau Dr. Sabine Ehlenbeck für ihre Unterstützung und Frau Hiltrud Wilbertz für die jahrelange und herzliche Zusammenarbeit.

Ein besonderes Dankeschön geht an Herrn Univ.-Prof. Dr. Peter M. Vogt (Klinik für Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover) für seine wertvolle Beratung.

Was ist neu?

Neu aufgenommen wurde das Thema Beauty-Medizin mit detaillierten Informationen zu medizinischen Eingriffen in der Schönheitschirurgie.

Selbstverständlich wurde die letzte Auflage gründlich überarbeitet.

Das INCI-Verzeichnis wächst und wächst, deshalb ist es möglich, dass bestimmte kosmetische Inhaltsstoffe in der vorliegenden Auflage noch nicht erfasst sind.

Marina Bährle-Rapp

Vorwort zur ersten Auflage

Als praktizierende Kosmetikerin und langjährige Ausbilderin an einer Fachschule habe ich das Springer Lexikon Kosmetik und Körperpflege in einem Zeitraum von acht Jahren erarbeitet. Aus dem Bestreben, meine umfangreiche Erfahrung an viele Leser weitergeben zu können, entstand der Plan zur Abfassung des Ihnen nun vorliegenden Spezialwörterbuches. Es dient als unterstützendes Begleitbuch für Auszubildende, als Nachschlagewerk für die Praxis und als unentbehrliches Handbuch für den interessierten Laien.

Das Springer Lexikon Kosmetik und Körperpflege stellt dem Nutzer rund 10.000 Begriffe mit den dazugehörigen Erklärungen aus allen Bereichen der Kosmetik und den daran angrenzenden Fachgebieten zur Verfügung. Eine schnelle Orientierung ist durch die alphabetische Reihenfolge der Begriffe gewährleistet. Erklärungen stehen direkt hinter dem jeweiligen Eintrag; sie stellen kurz und kompakt das Wesentliche dar. Viele praktische Tipps runden dieses umfassende Werk ab.

Erkenntnisse in der Forschung unterliegen einem laufendem Wandel. Ich habe große Sorgfalt darauf verwendet, dass die hier gemachten Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen; dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorin für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Anregungen und Bemerkungen, die zur Verbesserung dieses Fachlexikons beitragen, können gerne per E-Mail an baehrle-rapp@gmx.de gesendet werden.

Marina Bährle-Rapp

Abkürzungsverzeichnis

Abk.	Abkürzung	KOS	Kosmetik..., kosmetisch...
allgem.	allgemein	Kurzbez.	Kurzbezeichnung
amerik.	amerikanisch	lat.	lateinisch
anat.	anatomisch	med.	medizinisch
arab.	arabisch	mind.	mindestens
bes.	besonders	mlat.	mittellateinisch
best.	bestimmte/r	NAIL	Fachausdruck, der der Nagelmodellage zuzu- ordnen ist
Bez.	Bezeichnung	nlat.	neulateinisch
bzw.	beziehungsweise	o.a.	oder andere
ca.	circa	OP	Operation
chem.	chemisch	Pharm.	Pharmazie
chin.	chinesisch	Philos.	Philosophie
C.I.	Color-Index-Nummer	Phys.	Physik
dermat.	dermatologisch	physiol.	physiologisch
d.h.	das heißt	Plur.	Plural
dt.	deutsch	Sammelbez.	Sammelbezeichnung
engl.	englisch	Sing.	Singular
evtl.	eventuell	sog.	sogenannt
fachspr.	fachsprachlich	u.ä.	und ähnliche(s)
franz.	französisch	u.a.	und andere
Gen.	Genitiv	u.a.m.	und anderes mehr
Ggs.	Gegensatz	ugs.	umgangssprachlich
gr.	griechisch	v.a.	vor allem
HAIR	Fachausdruck, der der Haarpflege zuzuordnen ist	vergl.	vergleiche
immun.	immunologisch	z.B.	zum Beispiel
INCI-Bez.	INCI-Bezeichnung	z.T.	zum Teil
insb.	insbesondere	☐	Verweisführung
i.e.S.	im engeren Sinne		
ital.	italienisch		
i.w.S.	im weiteren Sinne		

A

a. [engl.] ein(e).

à. [franz.: in, auf, an, zu] »À le« wird zu au, »à les« zu aux zusammengesogen.

a..., A... [gr.] Verneinende griechische Vorsilbe, vor Vokalen und *h*: an..., An...

Abdeckstift. Concealer [engl.]; verdeckt Pickelchen und Augenringe. Tiefe Falten lassen sich damit optisch etwas verkleinern. Er ist in unterschiedlichen Brauntönen erhältlich, sollte aber dem eigenen Hautton entsprechen oder etwas heller sein. Es gibt Spezialstifte, um z. B. rote Äderchen zu verstecken. Diese Stifte sind grün und werden im Unterschied zu den anderen Produkten nicht auf, sondern unter das Make-up gegeben.
Hauptbestandteile: Fettmasse mit Farbpigmenten.

Abdomen. [lat.] Bauch, Unterleib.

Abduktion. [lat.: abducere = wegführen] Wegführen eines Gliedes von der Mittellinie des Körpers, z. B. das Heben eines Armes nach außen.

Abduktor. [lat.: abducere = wegführen] Abzieher, Abspreizmuskel.

abduzieren. [lat.: abducere = wegführen] abspreizen, abziehen, wegführen.

Abelmoschus esculentus. Auch: Hibiscus esculentus, Okra, Gemüse-Eibisch. Ein bis zu 2,5 m hohes Kraut mit langen, schlanken sechskantigen Früchten (Okra-Schoten).

Familie: Malvengewächse.

Heimat: Asien, Afrika.

Hauptbestandteile: Hoher Gehalt an Schleim, Vitamin A und C, Eisen, Calcium.

KOS-Wirkungen des Samenextraktes: Straffend.

Bewertung: Empfehlenswert.

Abelmoschus moschatus. Auch: Hibiscus abelmoschus; Abelmoschus, etwa 1,5 m hoher Strauch mit Samenkapseln, die graubraune, nierenförmige, nach Moschus duftende Samen enthalten.

Familie: Malvengewächse.

Vorkommen: Indien, Indonesien, Afrika, Ägypten, China, Madagaskar, Westindien.

Gewinnung: Ätherisches Öl durch Wasserdampfdestillation der Samen; 2) Concrete und Absolve durch Lösungsmittel-extraktion.

Eigenschaften: Blasse, gelblich-rote Flüssigkeit; starker, süßlich-animalischer Duft.

Hauptbestandteile: Ambrettolid, Ambrettolsäure, Palmitinsäure, Farnesol.

Wirkungen: Anregend, aphrodisisch, nervenstärkend, antimikrobiell.

KOS-Verwendung: Duftstoff für orientalische Noten, zur Nachahmung von und als Ersatz für echten Moschus.

Abendländischer Lebensbaum. ☛ Thuja occidentalis.

Abies alba. Auch: Abies pectinata; deutsche Bez.: Edeltanne, Weißtanne, Schwarzwaldtanne, Silbertanne; Nadelbaum.

Familie: Kieferngewächse.

Vorkommen: Europa.

Gewinnung: Ätherisches Öl durch Dampfdestillation aus 1) Nadeln und jungen Zweigen (INCI: Abies pectinata oil) und 2) Tannenzapfen und Holzstückchen.

Eigenschaften: Zu 1) farblose oder blassgelbe Flüssigkeit; angenehmer, kräftiger, süßlich-balsamischer Duft; zu 2) orangeförmlicher Duft.



Abies alba. Nadeln und Zapfen
(© Daniel Bujack/
fotolia.com)

Hauptbestandteile: zu 1) Santen, Pinen, Limonen, Bornylazetat, Lauraldehyd; zu 2) Pinen, Limonen, Borneol, Bornylazetat.

Wirkungen: Anregend, deodorierend u.a.
KOS-Verwendung: Duftstoff (in Deodorants, Parfüms, Badezusätzen u. a.).

Abies balsamea. Auch: Abies balsamifera; Balsambaum, Balsamfichte, Amerikanische Silbertanne, Balsamtanne, ein bis 20 m hoher, immergrüner Baum, an dessen Stamm und Zweigen sich Harztropfen (= Balsam) aus Blasen unter der Rinde bilden.

Familie: Kieferngewächse.

Vorkommen: Nordamerika.

Gewinnung: Ätherisches Öl durch Dampfdestillation des Oleoresins (auch bekannt als Kanadabalsam).

Eigenschaften: Farblose Flüssigkeit; süß, sanft-balsamischer, kiefernähnlicher Duft.

Hauptbestandteile: Monoterpene, Pinen, Phellandren, Estern, Alkohole.

Wirkungen: Beruhigend u. a.

KOS-Verwendung des Extraktes: Filmbildner, Haarkonditionierungsmittel (INCI: Abies balsamea extract); Duftstoff.

Abies pectinata. Abies alba.

Abies Sibirica Oil. INCI. Ätherisches Öl.
Gewinnung: Durch Destillation aus den Nadeln und Zweigen der Sibirischen Edeltanne.

Wirkung: Anregend.

KOS-Verwendung: Duftstoff.

Abietic Acid. INCI. Emulsionsstabilisator.

Abietyl Alcohol. INCI. Viskositätsregler.

Abrasion. [lat.: abradere, abrasum = abkratzen, abschaben] Abschabung, Abschleifen der obersten Hornschicht.

Abrasiveifen. Seife.

Abrasivum. (Plur.: Abrasiva). [lat.: abradere, abrasum = abkratzen, abschaben] Schleifkörper; anorganische (z. B. Kreide), organische (z. B. Granulate von Aprikosen- oder Mandelkernen) oder synthetische (z. B. feine Kunststoffperlen) Stoffe, die eine reibende Wirkung auf der Haut und den Nägeln haben Peelings).

Abies balsamifera. Abies balsamea.

abricot. [franz.] Aprikose.

Abschilferung. ➤ Abschuppung.

Abschminkmittel. Verwendet man zum Entfernen des Make-ups. Die ➤ thixotrope Schmelzcreme besteht aus festen und flüssigen Paraffinen, meist kleinen Mengen Oleyloleat oder Cetylricinoleat (zum Lösen der Farbstoffe), Lanolin und Cetylalkohol.

Abschuppung. Auch: Desquamation, Abschilferung. Abstoßung der obersten, verhornten Hautschichten unter Bildung von Hautschuppen. Man unterscheidet zwischen einer natürlichen, unmerklichen und einer krankhaft bedingten, sichtbaren Schuppung (z. B. bei Sonnenbrand, Psoriasis, Masern).

ABS-Kunststoff. ➤ ABS-plastic.

Absolu de Chassis. [franz.] ➤ Enfleurage.

Absolue. ➤ Lösungsmittelextraktion.

absolutes Öl. Deutsche Bez. für Absolue (➤ Lösungsmittelextraktion).

absorbieren. [lat.: absorbere = verschlucken] aufsaugen, aufnehmen. ➤ Absorptionsmittel.

Absorption. [lat.: absorbere = verschlucken] 1) Aufsaugen von Gasen oder Dämpfen durch Flüssigkeiten oder feste Stoffe; 2) Verschluckung von Strahlungsenergie beim Durchgang von Strahlen durch feste Stoffe, wobei ein Teil davon in andere Energieformen (z. B. Wärme) umgewandelt wird; 3) Aufnahme von Flüssigkeiten oder Gasen durch Haut, Schleimhäute u. a. Körperzellen (oft auch in gleichem Sinne gebraucht wie Resorption).

Absorptionsbasen. [lat.: absorbere = verschlucken] Emulgatormischungen, die zur Herstellung von W/O-Emulsionen

geeignet sind.

Eigenschaften: Können das Mehrfache ihres Gewichts an Wasser aufnehmen (absorbieren).

Zusätze: z. B. feste oder flüssige Paraffinkohlenwasserstoffe (Ceresin, Paraffinöl, Vaseline), Wollwachs, Bienenwachs, synthetische Wachsester, Fettalkohole, Wollwachsalkohole, Sterole oder Sterolester.

Absorptionsmittel. [lat.: absorbere = verschlucken] Inhaltsstoff in Kosmetikprodukten, nimmt wasser- und/oder öllösliche aufgelöste oder feinverteilte Substanzen auf.

ABS-plastic. [engl.] Abk. für Acrylonitrilbutadien Styrene.

NAIL: ABS-Kunststoff; zur Herstellung von ➤ Tips.

Absud. Abkochung von Pflanzenteilen zur Gewinnung von Wirksubstanzen aus Kräutern.

Abszess. [lat.] Eiteransammlung im Gewebe.

Acacia. [engl.] ➤ Gummi arabicum.

Acacia Catechu. INCI. Katechu-Akazie.

KOS-Verwendung: Haarfärbemittel, Adstringens.

Acacia Concinna Extract. INCI. Pflanzenextrakt.

KOS-Verwendung: Zur Pflege der Haut.

Acacia dealbata. INCI. Auch: *Acacia decurrens* var. *dealbata*; Echte Akazie, Australische Akazie, Silberakazie; bis 12 m hoher Baum.

Familie: Mimosengewächse.

Vorkommen: Australien, Europa.

Gewinnung: 1) Concrète und 2) Absolue durch Lösungsmittelextraktion aus den Blüten und Zweigspitzen.

Eigenschaften: zu 1) harte, wachsähnliche, gelbe Masse; süßlich-holziger, blumiger Duft; zu 2) bernsteinfarbene, zähe Flüssigkeit; leicht holzig-blumiger Duft.

Hauptbestandteile: Überwiegend Kohlenwasserstoffe; Palmitinsäurealdehyd, Önanthinsäure, Anissäure, Essigsäure, Phenole.

Wirkungen: Beruhigend, entspannend (Nerven), adstringierend, antiseptisch u. a.

KOS-Verwendung: Bei fettiger, empfindlicher Haut, zur allgemeinen Hautpflege; Duftstoff in Parfüms mit blumigen und orientalischen Noten.

Acacia Decurrens Extract. INCI. Pflanzenextrakt.

Wirkung: Kräftigend.

Acacia decurrens var. dealbata.  Acacia dealbata.

Acacia farnesiana. Cassie, auch: Cassia ancienne; bis zu 10 m hoher Strauch von sehr feiner Erscheinung.

Familie: Hülsenfrüchte (Unterfam. Mimosoideen).

Vorkommen: v. a. in Südfrankreich und Ägypten, Libanon, Marokko, Algerien, Indien.

Gewinnung: Absolve durch Lösungsmittelextraktion aus den Blüten.

Eigenschaften: Dunkelgelbe bis braune, dicke Flüssigkeit; warmer, blumig-würziger Geruch mit stark balsamischem Unterton.

Hauptbestandteile: ca. 25% flüchtige Bestandteile, v. a. Benzylalkohol, Methylsalicylat, Farnesol, Geraniol, Linalool u. a.

Wirkungen: Balsamisch, antimikrobiell u. a.

KOS-Verwendung: Bei trockener, empfindlicher Haut; Duftstoff in Parfüms mit orientalischen Noten.

Acacia Farnesiana Extract. INCI. Extrakt aus den Blüten und dem Stamm.

KOS-Verwendung: Viskositätsregler, Adstringens.

Acacia Farnesiana Gum. INCI. Pflanzenmaterial aus dem gummiartigen Exsudat.

KOS-Verwendung: Viskositätsregler, Adstringens.

Acacia Senegal. INCI. Weiße Akazie,  Gummi arabicum.

Acanthoma.  Akanthom.

Acanthopanax Senticosus. INCI.  Eleutherococcus senticosus.

Acanthosis.  Akanthose.

Acceleranzien. [lat.: accelerare = beschleunigen] Auch: Permeationsbeschleuniger, Resorptionsvermittler, früher: Gleitschienen. Substanzen, die die Wirkstoffaufnahme in die Haut beschleunigen.

accelerate. [engl.] beschleunigen.

Accelerator. NAIL: Flüssigkeit zum Aushärten von Fiberglas-/Seidenklebern oder No-Lite-Gels bzw. Gel-On-Klebern; wird meist aufgesprüht.

accent powder. [engl.] Effektpuder.

accentuate. [engl.] betonen.

Acer Pseudoplatanus Extract. INCI. Blätterextrakt aus dem Bergahorn.

KOS-Verwendung: Hautpflegemittel.

Acer saccharinum. Zuckerahorn, auch: Silberahorn, ein bis zu 30 m hoher Baum.

Familie: Ahorngewächse.

Herkunft: Nordamerika.

KOS-Verwendung: Extrakt aus der Rinde und Saft (INCI: Acer saccharinum extract).

Wirkung: Keratolytisch.

Bewertung: Empfehlenswert.

Acetaldehyde. INCI. Nagelpflege.

Acetamide MEA. INCI. Essigsäure mit MEA (Monoethanolamid).

Herstellung: Synthetisch.

KOS-Verwendung: Feuchthaltemittel, Antistatikum.

Acetamidoethoxybutyl Trimonium Chloride. INCI. Antistatikum, Emolliens, Haarkonditionierungsmittel.

Acetamidopropyl Trimonium Chloride. INCI. Antistatikum.

Acetaminophen. INCI. Stabilisator.

Acetaminosalol. INCI. Antimikrobieller Stoff.

Acetanilid. INCI. Bleichmittelstabilisator.
Herstellung: Synthetisch.

Hinweis: Bildet giftiges Anilin.

Bewertung: Nicht empfehlenswert.

Acetate, auch: Azetate. [lat.] 1) Salze der Essigsäure; 2) Trivialname für die Ester der Essigsäure mit Alkoholen.

Acetic Acid. INCI. Puffersubstanz.

Acetone. INCI. [lat.: acetum = Essig] Auch: Propanon; Aceton. Farblose Flüssigkeit von obstartigem, scharfem Geruch. Aceton ist der einfachste Vertreter der Ketone.

Herstellung: Synthetisch.

KOS-Verwendung: Viskositätsregler, Lösungsmittel (löst Fette, ätherische Öle, Harze, Lacke u. a.); wird nur noch gelegentlich zur Herstellung von Nagellacken, Nagellackentfernern verwendet, da es den Nägeln Fett entzieht.

1-Acetoxy-2-Methylnaphthalene. INCI. Haarfärbemittel.

acetum. [lat.] Essig.

Acetylated Castor Oil. INCI. Rizinusöl-derivat.

KOS-Verwendung: Emolliens.

Acetylated Cetyl Hydroxypropionate. INCI. Emolliens.

Acetylated Glycol Stearate. INCI. Emulsionsstabilisator, Emolliens.

Acetylated Hydrogenated Cottonseed Glyceride. INCI. Baumwollsaatölderivat.

KOS-Verwendung: Emulgator, Emolliens.

Acetylated Hydrogenated Lanolin. INCI. Emolliens.

Acetylated Hydrogenated Lard Glyceride. INCI. Schmalzderivat.

KOS-Verwendung: Emolliens.

Acetylated Hydrogenated Tallow Glyceride. INCI. Talgderivat.

KOS-Verwendung: Emulgator, Emolliens.

Acetylated Hydrogenated Tallow Glycerides. INCI. Emolliens, Emulgator.

Acetylated Hydrogenated Vegetable Glyceride. INCI. Pflanzenölderivat.

KOS-Verwendung: Emolliens.

Acetylated Lanolin. INCI. Lanolinderivat.

KOS-Verwendung: Emulgator, Emolliens, Antistatikum.

Acetylated Lanolin Alcohol. INCI. Emulgator, Hautpflegemittel, Antistatikum.

Wirkungen: Glättend, rückfettend.

Hinweis: Rückstände von Pestiziden möglich.

Bewertung: Empfehlenswert.

Acetylated Lanolin Ricinoleate. INCI. Emolliens, Antistatikum.

Acetylated Lard Glyceride. INCI. Emolliens.

Acetylated Palm Kernel Glycerides. INCI. Emulgator, Emolliens.

Acetylated Sucrose Distearate. INCI. Emolliens.

Acetyl Cysteine. INCI. Antioxydans.

Acetyl Glucosamine. INCI. Hautpflegemittel.

Acetyl Glutamic Acid. INCI. Hautpflegemittel.
Herstellung: Synthetisch.

Acetyl Glutamine. INCI. Hautpflegemittel.

Acetyl Glyceryl Ricinoleate. INCI. Hautpflegemittel, Emolliens.

Acetyl Hexamethyl Indan. INCI. Duftstoff.
Herstellung: Synthetisch.

Acetyl Hexamethyl Tetralin. INCI. Duftstoff.
Herstellung: Synthetisch.

acetylieren. [lat.] Einbau einer Acetylgruppe in ein Molekül.

Acetyl Mandelic Acid. INCI. Puffersubstanz.

Acetyl Methionine. INCI. Hautpflegemittel.

Acetylmethionyl Methylsilanol Elastinate. INCI. Antistatikum, Hautpflegemittel, Haarkonditionierungsmittel.

Acetyl Tributyl Citrate. INCI. Filmbildner, Weichmacher.

Acetyl Triethyl Citrate. INCI. Filmbildner,

Weichmacher.

Acetyl Triethylhexyl Citrate. INCI. Emolliens, Filmbildner, Weichmacher.

Acetyl Trihexyl Citrate. INCI. Antioxydans, Chelatbildner, Weichmacher.

Acetyl Tyrosine. INCI. Aminosäurederivat.
KOS-Verwendung: Bräunungsverstärker.

Achillea millefolium. Gemeine Schafgarbe; bis 1,5 m hohe Heilpflanze.
Familie: Korbblütler.
Vorkommen: Europa, Nordamerika, Nordasien.
Gewinnung: Konzentrat durch Dampfdestillation aus den Blüten und dem getrockneten Kraut.
Hauptbestandteile: Bis 51% Azulen, Pi-



Achillea millefolium. Blühende Schafgarbenpflanze

nen, Caryophyllen, Borneol, Terpeneol, Cineol, Bornylazetat, Kampfer, Sabinen, Thujon.

Eigenschaften: Dunkelblaue oder olivgrüne Flüssigkeit; frischer, süßlich-grasiger, leicht kampferähnlicher Geruch.

Wirkungen: Entzündungshemmend, antibakteriell, adstringierend, kräftigt die Haut, beruhigend, entspannend u. a.

KOS-Verwendung: Bei gereizter, fettiger und unreiner Haut, bei Entzündungen, zur Beruhigung strapazierter Haut; Duftstoff.

Hinweis: Kann Allergien auslösen.

Achillea Millefolium Extract. INCI. Schafgarbenextrakt aus Blättern und Blüten.

Achillea Millefolium Oil. INCI. Schafgarbenöl aus dem blühenden Kraut.

KOS-Wirkungen der Zubereitungen: Beruhigend, erfrischend, reinigend, stärkend, gegen Schuppen.

Achillessehne. [lat.: Tendo calcaneus] sehntiges Ende der Wadenmuskulatur.

Funktion: Fußbeugung.

Achromasie. [gr.: a... + chroma = Farbe] Albinismus.

Achromia, auch: Achromie. [gr.: a... + chroma = Farbe] Albinismus.

acid..., Acid..., auch: Azid... [lat.: acidus = Säure; engl.: acid = Säure] sauer..., Säure...

Acid Black 1. INCI. Blau-schwarzer Farbstoff.

Acid Black 52. INCI. Schwarzer Farbstoff.

Acid Blue. INCI.

KOS-Verwendung: Haarfarbstoff.

Vertreter: Acid Blue 1–Acid Blue 74.

Acid Blue 9 Ammonium Salt. INCI.

KOS-Verwendung: Haarfarbstoff.

Acid Brown 13. INCI. Brauner Farbstoff.

acide. [franz.] Säure.

acide aminé. [franz.] Aminosäure.

acides de fruits. [franz.] Fruchtsäuren.

Acid Green. INCI.

KOS-Verwendung: Grüner Haarfarbstoff.

Vertreter: Acid Green 1–Acid Green 50.

Acidität. Azidität.

Acidophilus/Vitis Vinifera Ferment. INCI.

Hautpflegemittel.

Gewinnung: Durch Fermentation von Trauben durch den Mikroorganismus Acidophilus.

Acid Orange. INCI.

KOS-Verwendung: Oranger Haarfarbstoff.

Vertreter: Acid Orange 3–Acid Orange 24.

Acid Red. INCI.

KOS-Verwendung: Roter Haarfarbstoff.

Vertreter: Acid Red 14–Acid Red 95.

Acid Red 195. INCI. Farbstoff.

Acidum (Plur.: -da). [lat.: acidus = sauer] Säure.

Acid Violet. INCI.

KOS-Verwendung: Violetter Haarfarbstoff.

Vertreter: Acid Violet 9–Acid Violet 43.

Acid Yellow. INCI.

KOS-Verwendung: Gelber Haarfarbstoff.

Vertreter: Acid Yellow 1–Acid Yellow 23.

Acid Yellow 73 Sodium Salt. INCI. Gelber Haarfarbstoff.

Acinetobacter Ferment. INCI. Hautpflegemittel.

Gewinnung: Fermentationsprodukt von Acinetobacter.

Ackerblume. ▶ Knautia arvensis.

Ackergauchheil. ▶ Anagallis arvensis.

Ackermennig. ▶ Agrimonia eupatoria.

Ackerminze. ▶ Mentha arvensis.

Ackerschachtelhalm. ▶ Equisetum arvense.

Ackerwurz. ▶ Acorus calamus.

acne. [engl.] Akne, franz.: acné.

Acne. [gr.: akme = Spitze] ▶ Akne.

Acne aestivalis. ▶ Mallorca-Akne.

Acne artificialis. ▶ Akne.

Acne comedonica. ▶ Akne.

Acne conglobata. ▶ Akne.

Acne cosmetica. ▶ Akne.

Acne excoriata. ▶ Akne.

Acne indurata. ▶ Akne.

Acne juvenilis. In den Entwicklungsjahren auftretende ▶ Akne vulgaris.

Acne papulopustulosa. ▶ Akne.

Acne picea. ▶ Akne.

Acne rosacea. ▶ Rosazea.

Acne simplex. ▶ Akne.

Acne tarda. ▶ Akne.

Acne vulgaris. ▶ Akne.

Aconitum napellus. Blauer Eisenhut; bis 1,5 m hohe Pflanze.

Familie: Hahnenfußgewächse.

Vorkommen: In den gemäßigten Gegenden Europas.

Gewinnung: Droge aus den Knollen.

Hauptbestandteile: Aconitin (Alkaloid), Zucker, Stärke.

Wirkungen: Schmerzstillend, entzündungshemmend.

Hinweis: Aconitin ist ein stark wirksames Pflanzengift.

Acorus calamus. Auch: Calamus aromaticus; Ackerwurz, Magenwurz, Deutscher Zitwer, Deutscher Ingwer, Kalmus, schilf-ähnliche Wasserpflanze mit bis zu 1 m hohen, schwertförmigen Blättern.

Familie: Aronstabgewächse.



Acorus calamus. Pflanze und Kolben
(© lochstamper/fotolia.com)

Vorkommen: Indien, Russland, Jugoslawien.

Gewinnung: Ätherisches Öl durch Dampfdestillation des Wurzelstocks (manchmal auch der Blätter).

Eigenschaften: Dicke, blassgelbe Flüssigkeit; kräftiger, warmer, holzig-würziger Duft; Öle von minderer Qualität riechen kampferähnlich.

Hauptbestandteile: Beta-Asaron, Kalamen, Kalamol, Kalamenen, Eugenol, Shyobunone.

Wirkungen: Anregend, antiseptisch, bakterizid u. a.

KOS-Verwendung: Duftstoff; Wurzelextrakt (INCI: Acorus calamus extract) und das Pulver aus der Wurzel (INCI: Acorus calamus root powder) werden zur Pflege der Haut verwendet.

Hinweis: Eingenommen wirkt das ätherische Öl giftig.

Acrocyanosis.  Akrozyanose.

Acromion.  Akromion.

Acryl. NAIL: Begriff für Pulver-Flüssigkeitssysteme, die aus Pulver (Polymer) und Flüssigkeit (Liquid = Monomer) bestehen. Das Acrylpulver enthält eine Kombination von gemahlenem Acrylpulver und einem Aktivator ( Katalysator).

Verbunden mit dem Liquid kommt es zu einem Aushärtungsprozess.

KOS-Verwendung: Zur Herstellung künstlicher Nägel ( Nagelmodellage).

Acrylamides/Acrylates/DMAPA/Methoxy PEG Methacrylate Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylamides Copolymer. INCI. Filmbildner, Antistatikum.

Acrylamide/Sodium Acrylate Copolymer. INCI. Filmbildner, Antistatikum.

Hinweis: Kann Rückstände von Monomeren enthalten.

Bewertung: Eingeschränkt empfehlenswert.

Acrylamidopropyltrimonium Chloride/Acrylates Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/Acetoacetoxyethyl Methacrylate Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/Acrylamide Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/Ammonium Methacrylate Copolymer. INCI. Filmbildner, Antistatikum.

Acrylates/C10-30 Alkyl Acrylate Crosspolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/Carbamate Copolymer. INCI. Haarkonditionierungsmittel, Hautpflegemittel.

Acrylates/Ceteth-20 Itaconate Copolymer. INCI. Viskositätsregler.

Acrylates/Ceteth-20 Methacrylate Copolymer. INCI. Viskositätsregler.

Acrylates Copolymer. INCI. Bindemittel, Filmbildner, Antistatikum.

Acrylates/Diacetoneacrylamide Copolymer. INCI. Filmbildner, Viskositätsregler.

Acrylates/Dimethicone Copolymer. INCI. Antibackmittel, Bindemittel, Filmbildner.

Acrylates/Dimethylaminoethyl Methacrylate Copolymer. INCI. Bindemittel, Filmbildner.

Acrylates/Ethylhexyl Acrylate Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/Ethylhexylacrylamide Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/PVP Copolymer. INCI. Bindemittel, Filmbildner, Antistatikum.

Acrylates/Steareth-50 Acrylate Copolymer. INCI. Filmbildner, Viskositätsregler.

Acrylates/Steareth-20 Itaconate Copolymer. INCI. Viskositätsregler.

Acrylates/Steareth-20 Methacrylate Copolymer. INCI. Viskositätsregler.

Acrylates/VA Copolymer. INCI. Filmbildner, Viskositätsregler.

Acrylates/VA Crosspolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylates/Vinyl Isodecanoate Crosspolymer. INCI. Filmbildner, Emulsionsstabilisator, Viskositätsregler.

Acrylic Acid/Acrylonitrogens Copolymer. INCI. Filmbildner.

Acrylic Resin Coated Aluminum Powder (JPN). INCI. Farbstoff.

Acrylsäure. Einfachste ungesättigte Fettsäure.

Eigenschaften: Stechend riechende Flüssigkeit.

Verwendung: Ausgangsmaterial für Kunststoffe.

act(ing). [engl.] handeln(d).

actif. [franz.] aktiv, wirksam.

Actinidia Chinensis. Kiwi.

Actinidia Chinensis Fruit Extract. INCI. Fruchtextrakt.

KOS-Verwendung: Emolliens, zur Pflege der Haut.

Actinidia Chinensis Seed. INCI. Gemahlene Samen.

KOS-Verwendung: Emolliens, zur Pflege

der Haut.

Actinidia Chinensis Seed Oil. INCI. Samenöl.

KOS-Verwendung: Emolliens, zur Pflege der Haut.

Actinidia Chinensis Water. INCI. Wässrige Lösung der Duftstoffe aus der Frucht.

KOS-Verwendung: Emolliens, zur Pflege der Haut.

action. [engl./franz.] Wirkung.

activate (aktivating). [engl.] anregen (anregend).

activator. [engl.] Aktivator.

active. [engl./franz.] aktiv, wirksam.

active agent carrier. [engl.] Wirkstoffträger.

active agent, active substance. [engl.] Wirkstoff.

adallergique. [franz.] hypoallergen.

Adansonia Digitata Oil. INCI. Fettes Öl aus Blättern und Fruchtfleisch des Afrikanischen Affenbrotbaums.

KOS-Verwendung: Emolliens, zur Pflege der Haut.

Adaptation. [lat.: adaptare = anpassen; seltener: Adaption] Anpassungsvermögen, z. B. von Organen und des Organismus an veränderte Bedingungen durch Gewöhnung, Übung u. a. (Beispiele: Anpassungsvermögen des Auges gegenüber Lichtreizen; Zunahme der Muskelmasse durch körperliches Training).

Adaption.  Adaptation.

Addex. NAIL: Haftvermittler für lichthärtende Kunststoffe ( Nagelmodellage); lufttrocknend.

Additiv. [lat.: addere, additum = hinzutun, hinzufügen] Zusatz, der einen chemischen Stoff verbessert, wie z. B. Rückfettungsmittel, Feuchthaltemittel, Farbstoff, Duftstoff.

Adduktion. [lat.: adducere = heranzuführen] Das Heranzuführen von Körperteilen zur Mittellinie des Körpers; Adduktoren sind Muskeln, die diese Bewegung ausführen.

Adduktor. [lat.: adducere = heranzuführen] An den Körper heranziehender Muskel.

Adenom(a). [gr.: aden, adenos = Drüse + ...oma = ...geschwulst] Drüsengeschwulst.

Adenoma sebaceum senile. [gr.: aden, adenos = Drüse + ...oma = ...geschwulst + lat. sebum = Talg + senilis = greisenhaft] Talgdrüsengeschwulst.
Kennzeichen: Bei älteren Menschen auftretende gelbliche, meist zentral gedellte, zahlreiche Knötchen im Gesicht (bes. an der Stirn, den Schläfen und Wangen).

Adenosine. INCI. Hautpflegemittel.

Adenosine Cyclic Phosphate. INCI. Hautpflegemittel.

Adenosine Phosphate. INCI. Cellulitewirkstoff, Hautpflegemittel.

Adenosine Triphosphate. INCI. (Abk.: ATP). Wichtigster Energiespeicher und Energieüberträger im lebenden Organismus.

Wirkungen: Steigerung der Hautfeuchtigkeit, Glättung rauer Haut, Steigerung der Aktivität anderer Inhaltstoffe, bei Schuppen.

KOS-Verwendung: Hautpflegemittel.

Adenosintriphosphat.  Adenosine Triphosphate.

adepts. [lat.] Fett.

Adeps Bovis. INCI. Rindertalg, festes Fett.
Hauptbestandteile: Ölsäureglyceride, Stearin, Palmitinsäure, Myristinsäure.
KOS-Verwendung: Emollients.

Adeps lanae.  Wollwachs.

Adeps Suillus. INCI. Schweinefett, Schmalz.
Hauptbestandteile: Ölsäure, Palmitinsäure, Stearinsäure, Linolsäure, Myristinsäure.
KOS-Verwendung: Emollients.

Adermin. [gr.] Vitamin B 6  Pyridoxin).

Adhäsion. [lat.: adhaerere, adhaesum = anhaften] Aneinanderhaften von Stoffen oder Körpern.

Beispiele: (med.) Verwachsung zweier, sonst nicht miteinander verbundener Organe; (phys.) Kreide an der Tafel, Wasser an der Tasse, das Haften von Wassertropfen an der Haut u. a.

adhesive. [engl.] haftfest; Kleber.

Adiantum Capillus Veneris Extract. INCI. Extrakt aus den Blättern des Frauenhaarfarns.
KOS-Verwendung: Antischuppenwirkstoff, Adstringens.

Adiantum Pedatum Extract. INCI. Extrakt aus den Blättern des Hufeisenfarns.
KOS-Verwendung: Antischuppenwirkstoff, Adstringens.

Adipic Acid. INCI. Puffersubstanz.

Adipic Acid/Diethylene Glycol/Glycerin Crosspolymer. INCI. Filmbildner.

Adipic Acid/Diethylenetriamine Copolymer. INCI. Filmbildner.

Adipic Acid/Dimethylaminohydroxypropyl Diethylenetriamine Copolymer. INCI. Filmbildner, Antistatikum.

Adipic Acid/Epoxypropyl Diethylenetriamine Copolymer. INCI. Antistatikum, Filmbildner.

Adipic Acid/Isophthalic Acid/Neopentyl Glycol/Trimethylolpropane Copolymer. INCI. Filmbildner.

Adipic Acid/Isophthalic Acid/Neopentyl Glycol/Trimethylolpropane Copolymer. INCI. Filmbildner.

Adipic Acid/Neopentyl Glycol/Trimellitic Anhydride Copolymer. INCI. Filmbildner.

adipös. [lat.: adeps, adipis = Fett] Fettartig, fettleibig, verfettet.

Adipositas. [lat.: adeps, adipis = Fett] Auch: Fettleibigkeit, Fettsucht.

adoucssant. [franz.] hautfreundlich, mild, reizlindernd.

Adonis Amurensis/Akebia Quinata/Albizia Julibrissin/Althaea Rosea/Angelica Acutiloba/Angelica Anomala/Aquilegia Buergeriana/Artemisia Princeps/Aster Ciliosus/Aster Scaber/Brassica Campestris/Broussonetia Kazinoki/Callistephus Chinensis/Camellia Japon. INCI. Blütenextrakt.
KOS-Verwendung: Hautpflegende Substanz.

Adsorption. [lat.: sorbere = schlürfen, etwas Flüssiges zu sich nehmen] Bedeutung in der Kosmetik: Anlagerung von Stoffen an die obersten Haut- oder Haarschichten.

Adstringens. (Plur.: -genzien, -gentia) [lat.: astringere = zusammenziehen] Zusammen-

menziehend wirkendes Mittel.
Wirkungen: Adstringenzen rufen auf der Haut, in Schleimhäuten und Wunden Eiweißfällungen und Gerinnungen hervor, so dass die Gewebe oberflächlich verdichtet werden.

KOS-Verwendung: Als Wirkstoff in Gesichtswässern, Rasierwässern u. a.; bei fettiger und unreiner Haut, großporiger Haut.

Vertreter: Hamamelis, Salbei, Aluminiumverbindungen, Zinksulfat u. a.

adstringieren(d). [lat.: adstringere = zusammenziehen] zusammenziehen(d).
☑ Adstringens.

Aegopodium podagraria. Dreifalt, auch: Dreifuß, Giersch.
Familie: Doldenblütler.
Vorkommen: Europa (außer Spanien), Westasien.
Gewinnung: Droge aus dem Kraut (INCI: Aegopodium podagraria extract).
Hauptbestandteile: Ätherisches Öl, Polyline (nur im frischen Kraut), Flavonoide, Kaffeesäurederivate, Ascorbinsäure.
KOS-Verwendung: Hautpflegende Substanz.

aerob. [gr.] Sauerstoff zum Leben brauchend.

aerogen. [gr.] 1) gasbildend (z. B. von Bakterien); 2) durch die Luft übertragen (z. B. von Infektionen).

Aerosol. [gr./lat.] 1) Feinste Verteilung fester oder flüssiger Stoffe in Gas.
2) Sprühdosen mit Ventil, deren Inhalt unter Verwendung von Treibgasen zum Versprühen bestimmt ist.
Zusammensetzung: Treibmittel (Propan, Butan, Isobutan, Dimethylether), Lösungsmittel (Ethanol, Propanole), Wirkstoffe (je nach Anwendungsbereich), meist auch Rückfetter und Fixiermittel (Alkohole, Glykole, Fettsäureester).

Handelsformen: als Deodorant, Repellent, Parfüm u. a.

Aescin. Aus ca. 30 Einzelsubstanzen zusammengesetztes Saponingemisch (Triterpenglykoside); aus den Samen der Rosskastanie (➤ *Aesculus hippocastanum*).

Aesculin. Auch: Äskulin; Cumarinderivat.
Vorkommen: In der Rinde und den Samen der Rosskastanie (➤ *Aesculus hippocastanum*).
Eigenschaften: Weiße, bitter schmeckende Nadeln.
KOS-Verwendung: Sonnenschutzmittel (INCI: Esculin).

Aesculus hippocastanum. Rosskastanie; gut 20 m hoch wachsender Baum. Die Samen der Rosskastanien, die braunen Kastanien, sind bis zu ihrer Reife von einer grünen, stacheligen Schale umgeben.
Familie: Rosskastaniengewächse.
Gewinnung: Droge aus den getrockneten Samen (INCI: *Aesculus hippocastanum extract*).
Hauptbestandteile: Mindestens 3% Aescin.
Wirkungen: Gefäßstärkend, durchblutungsfördernd u. a.
KOS-Verwendung: Adstringens; bei Couperose, in Produkten für die Hand-, Fuß- und Beinpflege.
Rindenextrakt (INCI: *Aesculus hippocastanum bark extract*).
Hauptbestandteil: Aesculin.
KOS-Verwendung: Leichter Sonnenschutz, Adstringens.

aesthetic. [engl.] ästhetisch.

Aetherolea. [lat.] ➤ ätherische Öle.

Aethusa cynapium. Gemeine Hundspetersilie; bis 60 cm hohe Giftpflanze.
Familie: Doldenblütler.
Vorkommen: Bes. im nördlichen und

mittleren Europa, Westasien, Nordamerika.

Gewinnung: Droge aus dem Kraut.
Hauptbestandteile: Polyine (in der frischen Pflanze), ätherisches Öl, Flavonglykoside, Ascorbinsäure.

Affinität. [lat.: affinis = benachbart] 1) Verwandtschaft; Ähnlichkeit; 2) chem.: Neigung eines Stoffes, mit einem anderen eine Verbindung einzugehen.

Afro-Look. ➤ Papilloten.

after. [engl.] nach.

aftercare. [engl.] Nachbehandlung.

Aftershave. [engl.: after-shave; kurz für: Aftershaveotion; auch: After-Shave-Lotion] Rasierwasser zum Gebrauch nach der Rasur. Es soll bakterielle Entzündungen verhindern, erfrischen, kühlen und die Wiederherstellung des Säuremantels der Haut begünstigen.
Hauptbestandteile: Wasser, Alkohol (zwischen 40% und 80%), Duftstoffe, Wirkstoffe (je nach Bedarf z. B. beruhigende, pflegende, hautglättende, rückfettende, adstringierende).

After-Shave-Bal(sa)m. [engl.] Nichtfettende, dickflüssige Pflegeemulsion, die nach der Rasur aufgetragen wird.
Zusammensetzung: Entspricht im Wesentlichen einer O/W-Emulsion; Alkoholgehalt ist niedriger als bei einem Aftershave; hautberuhigende Wirkstoffe.
Wirkung: Beruhigend.
KOS-Verwendung: Besonders bei sensibler, leicht zu Rötungen neigender Haut.

After-Shave-Creme. [engl.] Ähneln einer klassischen Gesichtsscreme.
Wirkung: Verbessert Feuchtigkeitsgehalt der Haut.

After-Shave-Gel. [engl.] Vergleichbar mit

➤ After-Shave-Bal(sa)m, aber in Geleeform.

Wirkungen: Kühlend.

Aftershaveotion. [engl.] ➤ Aftershave.

After-Shave-Soother. [engl.] Soll noch milder sein als ein After-Shave-Balsam; enthält kaum Alkohol.

KOS-Verwendung: Bei besonders empfindlicher Haut.

After-Sun-Balm. [engl.] Wasserfeste Pflege für die Haut nach dem Sonnenbad; enthält keine Konservierungsstoffe, Emulgatoren und Fett.

KOS-Verwendung: Besonders bei empfindlicher Haut.

After-Sun-Care. [engl.] ➤ After-Sun-Produkte.

After-Sun-Produkte. [engl.] Körperlotionen oder Cremes, die der Hautpflege nach dem Sonnenbad dienen. Sie kühlen die Haut, spenden ihr Feuchtigkeit und sollen Hautschäden, die durch zu starke Sonneneinwirkung entstanden sind, entgegenwirken.

Hauptbestandteile: z. B. Feuchthaltesubstanzen (Glyzerin, Propylenglykol, Kollagen), Alkohol (Kühleffekt), hautberuhigende Wirkstoffe (z. B. Extrakt aus der Aloe Vera, Allantoin, Panthenol).

against. [engl.] gegen.

Agar. INCI. [malaiisch] Auch: Gelatina japonica, Agar-Agar. Pflanzlicher Gelbildner. *Gewinnung:* Meist aus Rotalgen durch Extraktion mit heißem Wasser.

Bestandteile: Agarose (ca. 70%) und Agaropektin (ca. 30%).

Eigenschaften: Farb- und geschmacklos; quillt bis auf das Fünffache seines Volumens.

Wirkungen: Soll entzündungshemmend wirken u. a.

KOS-Verwendung: Bindemittel, Viskositätsregler.

Bewertung: Empfehlenswert.

Agaricus Bisporus Extract. INCI. Extrakt aus dem Egerling, Champignon.

KOS-Verwendung: Emollients.

Agarose. INCI. Ein Polysaccharid aus Rotalgen.

KOS-Verwendung: Zur Pflege der Haut, Viskositätsregler.

Agave Americana Extract. INCI. Blätterextrakt aus der Amerikanischen Agave.

KOS-Verwendung: Zur Pflege der Haut.

Agave rigida. INCI. Sisal.

KOS-Verwendung des Extraktes: Quellmittel.

age. [engl., franz.: âge] Alter.

ageing. [engl.] ➤ aging.

Agens. (Plur.: Agenzien) [lat.: agere = handeln; wirken] Wirkendes Mittel.

agent de conservation. [franz.] Konservierungsmittel.

Agenzien. ➤ Agens.

Aggregation. [lat.: aggregare = versammeln] Lockere, energiearme Zusammenlagerung und Anhäufung von Atomen oder Molekülen.

Aggregatzustand. [lat.: aggregare = versammeln] Physikalische Erscheinungsform (gasförmig, flüssig oder fest) eines Stoffes (z. B. Wasserdampf-Wasser-Eis), abhängig von Druck und Temperatur.

aging. [engl.] Altern; alternd.

Agonist. [gr.: agonistes = Kämpfer] Einer von paarweise wirkenden Muskeln; Mus-

kel, der eine Bewegung bewirkt, die der des **2** Antagonisten entgegengesetzt ist.

agréable. [franz.] angenehm.

agresser. [franz.] belasten.

Agrimonia eupatoria. Odermennig, Acker-
mennig; bis 1 m hohe Pflanze.
Familie: Rosengewächse.
Vorkommen: Europa, Vorder- und Mit-
telasien, Nordafrika.
Gewinnung: Droge aus dem Kraut (INCI:
Agrimonia eupatoria extract).
Hauptbestandteile: Gerbstoffe, Bitterstoffe,
ätherisches Öl, Triterpene, Kieselsäure.
Wirkungen: Adstringierend u. a.
KOS-Verwendung: Hautpflegemittel, Ad-
stringens, antimikrobieller Stoff.

Agropyron repens. Gemeine Quecke, Krie-
chende Quecke, auch: Elytrigia repens;
bis 1,5 m hohe Pflanze.
Familie: Süßgräser.
Vorkommen: Auf der nördlichen Erdhälfte.
Gewinnung: Droge aus der Wurzel (INCI:
Agropyron repens extract).
Hauptbestandteile: Triticin, Schleimstoffe,
Zuckeralkohole, Kieselsäure, ätherisches
Öl.
Wirkungen: Reizlindernd, antimikrobi-
ell (ätherisches Öl) u. a.
KOS-Verwendung: Hautpflegemittel.

Agrumen. [lat.] Säuerlich, scharf schme-
ckende Früchte; Sammelbegriff für Zi-
trusfrüchte (z. B. Apfelsine, Grapefruit,
Mandarine, Zitrone).
Gewinnung: Agrumenöle durch Auspres-
sen der Schalen.
Duftnote: Frisch und angenehm.
KOS-Verwendung: Duftstoff.

agrumes. [franz.] Zitrusfrüchte.

Ägyptische Erde. **2** Terracottapuder.

AHA('s). [Abk., engl.: Alpha Hydroxy

Acid(s)] **2** Fruchtsäure(n).

Ahnfeltia Concinna Extract. INCI. Algen-
extrakt.
KOS-Verwendung: Schützt die Haut, Gel-
bildner.

aide. [franz.] Hilfe.

Ailanthus Altissima Extract. INCI. Rinden-
extrakt aus dem Götterbaum.
KOS-Verwendung: Zur Pflege der Haut.

Airbrush(ing). [engl.] 1) Methode zum Ver-
zieren der Nägel; mit einer Spritzpistole
werden Miniaturmalereien auf die Nägel
aufgesprüht;
2) Körpermalkunst; die Farben werden
auch hier mit der sog. Airbrush-Pisto-
le aufgetragen.
3) Airbrush-Make-up. Schminktechnik
2 Grundierung).

Ajuga reptans. Kriechender Günsel; bis
zu 30 cm hohe Rosettenstaude.
Familie: Lippenblütler.
Vorkommen: Europa, Teile von Asien und
Nordafrika.
Gewinnung: Droge aus den oberirdischen
Teilen der Pflanze.
Hauptbestandteile: Iridoide, Diterpenbit-
terstoffe, Kaffeesäurederivate.
Wirkungen: Adstringierend u. a.

Akanthom. [gr.: akantha = Stachel, Dorn]
Auch: Acanthoma. Gutartige Geschwulst
aus Stachelzellen der Haut.

Akanthose. [gr.: akantha = Stachel, Dorn]
Auch: Acanthosis. Krankhafte Vermeh-
rung der Stachelzellen der Oberhaut.

Akelei, Gemeine. **2** Aquilegia vulgaris.

Akne. [gr.: akme = Spitze, Blüte] Auch:
Acne, Finnenausschlag, Hautfinnenaus-
schlag; Sammelbezeichnung für verschie-
dene, nicht ansteckende Erkrankungen

der Talgdrüsenfollikel, gekennzeichnet durch Seborrhö (vermehrte Talgabsonderung), Verhornungsstörungen und nachfolgender Entzündung.

Acne vulgaris (auch: gewöhnliche Akne, Acne simplex)

Kennzeichen: Hauterkrankung mit Komedonenbildung. Diese häufigste Akneform kommt durch das Zusammenwirken von Vererbung, Seborrhö, Verhornungsstörungen, Bakterien (Propionibacterium acnes, granulosum und avidum), Hormonen und Immunreaktion auf Entzündungsreize zustande.

Sitz: Vorwiegend Gesicht, Brust, Nacken, Rücken.

Auftreten: Während der Pubertät (▶ Acne juvenilis), aber auch danach möglich.

Formen:

– **Acne comedonica** (Komedonenakne) ist eine leichte Form der Acne vulgaris.

Kennzeichen: Geschlossene und offene Mitesser (Komedonen), Seborrhö (in den meisten Fällen).

– **Acne papulopustulosa.**

Kennzeichen: Mitesser, entzündliche Pusteln und Papeln, Seborrhö.

– **Acne indurata.**

Kennzeichen: Verhärtete, Narben hinterlassende Knoten.

– **Acne conglobata** ist die schwerste Form der Acne vulgaris.

Kennzeichen: Seborrhö, große entzündliche Knoten unter der Haut, Papeln, Pusteln, Komedonen, auch an Extremitäten und Gesäß vorkommend; Männer sind häufiger betroffen als Frauen.

Acné excoriée des jeunes filles (franz.: excorier = wundreiben + jeunes filles = junge Mädchen, auch: Acne artificialis, Acne excoriata).

Auslöser: Zwanghaftes dauerndes Herumdücken und Zerquetschen von Hautunreinheiten.

Kennzeichen: Krusten, Quetschungen, Entzündungen, kleine Narben; überwiegend bei Mädchen vorkommend.

Acne cosmetica (Kosmetikakne) ist eine

leichtere Akneform, die aber recht hartnäckig sein kann.

Ursache: Komedogene Inhaltsstoffe kosmetischer Zubereitungen.

Kennzeichen: Kleine, dichtstehende Komedonen an Stellen, die zuvor mit entsprechenden Produkten behandelt wurden. Die Komedonen können sich entzünden und in chronisch verhärtete Knoten übergehen.

Allg.: Durch Absetzen der Kosmetika kann es zur Rückbildung der Akne kommen, was allerdings einige Zeit dauern kann.

Acne picea (Teerakne) wird ausgelöst durch teerhaltige Stoffe.

Postgestative Akne ist eine meist leichte Akneform.

Auftreten: Nach der Schwangerschaft.

Ursache: Hormonell bedingt.

Postkontrazeptive Akne.

Auftreten: Nach Absetzen der Antibabypille.

Ursache: Hormonell bedingt.

Prämenstruelle Akne ist eine Akneform von unterschiedlicher Dauer und Intensität.

Auftreten: Vor der Monatsblutung; klingt mit Einsetzen der Blutung wieder ab.

Ursache: Hormonell bedingt.

Präovulatorische Akne.

Auftreten: Vor dem Eisprung; klingt danach wieder ab.

Ursache: Hormonell bedingt.

Spätakne (Acne tarda): Akne der erwachsenen Frau, zurückzuführen auf eine teilweise Vermännlichung. Bei dieser Hautveränderung kann es sich aber auch um eine prämenstruelle Akne handeln (hormonell bedingt).

Steroidakne entsteht nach Anwendung von Kortikosteroiden.

Sonderformen (akneähnliche Hauterkrankungen): ▶ Mallorca-Akne, ▶ Rosazea, ▶ Kratzakne.

akneiform, acneiformis. Akneartig, akneähnlich (von Hautausschlägen).

akneigen. Akne hervorrufend (von Substanzen).

Aknenarben. Behandlungsmöglichkeiten:
 ▶ Skin Resurfacing, ▶ Dermabrasion.

Akren (Plur.). [gr.] Körperenden; z. B. Nase, Kinn, Hände, Füße, Finger, Zehen u. a.

Akromion. [gr.] Auch: Acromion; Schulterhöhe.

Akrozyanose. [gr.] Auch: Acrocyanosis; überwiegend bei jungen Frauen auftretende blaurote Verfärbung der Haut an den Körperenden (wie Hände, Füße, Ohren, Nase u. a.), als Folge mangelhafter Durchblutung oder durch Kälteschäden.
Weitere Merkmale: Die Haut fühlt sich kalt und feucht an, Verfärbung tritt bei Kälte stärker hervor.

Akryl. ▶ Acryl.

aktinisch. [gr.: aktis = Strahl] Durch Strahlung hervorgerufen (z. B. Krankheiten).

aktinische Elastose. ▶ Elastose.

Aktivator. [lat.: activus = tätig, handelnd] 1) Zur Tätigkeit anregender Stoff; 2) NAIL:
 ▶ Katalysator.

aktivieren. [lat.] In Tätigkeit setzen, in Schwung bringen; (die Wirkung) verstärken.

Akupressur. [lat.: acus = Nadel + pressus = Druck] Behandlungsmethode aus der traditionellen chinesischen Medizin, bei der durch leichten Druck und kreisende Bewegung der Fingerkuppen (manchmal auch mit Ellenbogen, Knien oder Füßen) bestimmte Körperpunkte bearbeitet werden. Durch den Druck soll an diesen Hautstellen Einfluss auf Schmerzen

genommen werden, die von innen kommen. Energetische Blockaden sollen gelöst und der Energiestrom in eine ausgewogene Gleichmäßigkeit zurückgeführt werden.

Akupunktur. [lat.: acus = Nadel + pungere = stechen] Heilbehandlung aus der traditionellen chinesischen Medizin. Die Akupunktur behandelt alles, was gestört ist; jedoch nicht, was zerstört ist. Durch Einstechen von dünnen Spezialnadeln in bestimmte Hautstellen sollen diesen Punkten zugeordnete Organe geheilt werden. Die Nadeln werden unterschiedlich tief in die Haut gestochen und bleiben hier zwischen 10 und 45 Minuten stecken.
Anwendung: Zur Schmerzlinderung und Heilung verschiedener Erkrankungen (z. B. Allergien, Migräne, Depressionen), zur Entspannung.

akut. [lat.: acutus = scharf, bedrohlich] Plötzlich auftretend, rasch und heftig verlaufend (Krankheit); Gegensatz: chronisch.

Akzent; akzentuieren. (lat.) Betonung; betonen.

Alanine. INCI. Nicht essenzielle Aminosäure.
Vorkommen: In fast allen Eiweißkörpern.
KOS-Verwendung: Antistatikum.

Alanine Glutamate. INCI. Hautpflegemittel.

Alanine/Histidine/Lysine Polypeptide Copper HCl. INCI. Hautpflegemittel.

Alant. ▶ Inula helenium.

Alaun. Potassium Aluminum Sulfate (INCI-Bez.); weißes kristallines Pulver.
Gewinnung: Künstlich.
Wirkungen: Adstringierend, blutstillend.

KOS-Verwendung: In Gesichtswässern, Rasierwässern, Antischweißprodukten u. a.

Hinweis: Irritation der Schweißkanäle möglich.

Alaunkristall. Auch: Deo-Stein, Deo-Kristall.

Der Alaunkristall wirkt sowohl als Deodorant als auch als Antitranspirant und hat eine adstringierende Wirkung auf die Schweißdrüsen. Diese entfaltet sich nach dem Anfeuchten und Über-die-Haut-Streichen. Der natürlich gewachsene Alaunkristall ist geruchslos und behält seine Wirkung ein ganzes Jahr lang.

Albinismus. [lat.: albus = weiß] Auch: Achromasie, Achromie; Unfähigkeit, Farbstoffe in Haut, Haaren und Augen zu bilden.

Auftreten: An einzelnen Körperteilen oder an allen pigmentierten Organen (Haut, Haare, Augen).

Ursache: Durch erblich bedingtem Mangel des Enzyms Thyrosinase in den Pigmentzellen.

Albino. [lat.: albus = weiß] Mensch, Tier oder Pflanze mit fehlender Farbstoffbildung.

Albumen. INCI.  Albumine.

Albumine. (Plur.) [lat.: albumen = Eiweiß] Wasserlösliche Eiweißkörper (Proteine).

Vorkommen: Z. B. in Körperflüssigkeiten, Eiern, Milch.

KOS-Verwendung: Filmbildner; in hautstraffenden Gesichtsmasken.

Alchemilla vulgaris. Gemeiner Frauenmantel; bis 50 cm hohe Pflanze.

Familie: Rosengewächse.

Vorkommen: Europa, Westasien, Nordamerika.

Gewinnung: Droge aus dem Kraut (INCI:

Alchemilla vulgaris extract).

Hauptbestandteile: Gerbstoffe, Flavonoide, Bitterstoffe, ätherisches Öl.

Wirkungen: Adstringierend u. a.

KOS-Verwendung: Hautpflegemittel, Reinigungsmittel, Adstringens.

Alcloxa. INCI. Allantoinderivat.

Herstellung: Synthetisch.

Wirkungen: Antimikrobiell, adstringierend.

alcohol. INCI. [engl.]  Alkohol.

Alcohol Denat. INCI. Vergällter Alkohol.

KOS-Verwendung: Lösungsmittel.

alcohol free. [engl.] alkoholfrei.

alcool. [franz.] Alkohol.

Aldehyd. (Plur. Aldehyde) [lat.] Abk. für:

Alcoholus dehydrogenatus = »eines Teils seines Wasserstoffs beraubter Alkohol«. Gruppenbezeichnung für die Oxidations-(genauer: Dehydrierungs-)Produkte primärer Alkohole. Die niederen Aldehyde sind wasserlöslich, flüchtig und von unangenehm stechendem Geruch, die höheren sind wasserunlösliche Feststoffe mit zum Teil angenehmem Geruch (Bestandteil natürlicher Duftstoffe).

Aromatische (zyklische) Aldehyde finden sich in zahlreichen ätherischen Ölen. Sie haben generell eine beruhigende Wirkung.

KOS-Bedeutung: Formaldehyd, Benzaldehyd, Citral, Citronellal, Zimtaldehyd u.a.m.

Aldioxa. INCI. Allantoinderivat; Inhaltsstoff in Kosmetikprodukten.

Herstellung: Synthetisch.

Wirkungen: Antimikrobiell, adstringierend.

Aleurites moluccana. Lichtnussbaum, auch Kukuinussbaum, Mehlbaum; 10-25 m

hoher Baum. Die Frucht des Baumes besteht aus einer harten, rauen grünen Schale, mit ein bis zwei Nüssen.

Familie: Wolfsmilchgewächse.

Vorkommen: In zahlreichen tropischen Ländern.

KOS-Bedeutung: 1) Extrakt aus den Nüssen (INCI: Aleurites moluccana extract) und 2) Kukuinussöl (INCI: Aleurites moluccana nut oil).

Gewinnung: Das Öl wird durch Kaltpressung der Kukuinüsse gewonnen.

Hauptbestandteile: 2) Hoher Anteil an Linolensäure und Linolsäure, Ölsäure, Palmitinsäure, Stearinsäure.

KOS-Verwendung: 1) Emollients, 2) Hautpflegemittel; Kukuinussöl schützt vor UV-Strahlen, wird gut von der Haut aufgenommen, ist besonders geeignet für die trockene Haut, wirkt wohltuend bei leicht gereizter Haut und verleiht ein angenehmes weiches Gefühl.

Aleuritic Acid. INCI. Inhaltsstoff in Kosmetikprodukten.

Herkunft: Pflanzlich.

KOS-Verwendung: Hautpflegemittel.

Algae. INCI.  Algen.

Algen. [lat.: alga = Seetang] Niedere Wasserpflanzen, von denen mehr als 20.000 Arten bekannt sind. Ihre Erscheinungsformen reichen vom winzigen Einzeller bis zu den mächtigen Großstangen. Algen wachsen hauptsächlich im Meer, aber auch im Süßwasser und an Land. Für ihr Wachstum und ihre Vermehrung benötigen sie Nährstoffe, die sie der Flüssigkeit entziehen, in der sie leben. Deshalb findet man in Meeressalgen den ganzen Wirkstoffreichtum des Meerwassers. Von einzelnen Algen ist bekannt, dass sie tausend- bis zehntausendfach die Stoffe des Meeres speichern können. Sie werden nach Farben in vier Hauptgruppen unterteilt: Braun-, Rot-, Grün- und Blaualgen. Algen liefern uns

Agar-Agar, Carrageenan, Alginsäure und Kieselgur.

KOS wichtige Vertreter:  *Ascophyllum nodosum*,  *Fucus vesiculosus*,  *Himantalia elongata*,  *Laminaria digitata*,  *Chondrus crispus*.

Anwendungsformen: 1) innerlich durch Tee, Kapseln, Trinkampullen (aktivieren den gesamten Stoffwechsel des Organismus); 2) äußerlich zur Gesichts- und Ganzkörperbehandlung z. B. in Bädern, Packungen, Ampullen, Cremes; pur oder kombiniert mit anderen Wirkstoffen (z. B. ätherischen Ölen).

Methoden zur Gewinnung von Algenpulver:

- Die Algen werden auf natürliche Weise (Wind, Sonne) getrocknet. Wenn der Wassergehalt auf ca. 30% gesunken ist, erfolgt weitere Trocknung in einem Heißluftofen bis zu einem Wassergehalt von etwa 10%, danach Zerkleinerung und Pulverisierung. Nachteil: hohe Ofentemperaturen zerstören temperaturempfindliche Wirkstoffe; Sandkörner werden vor dem Trocknungsprozess nicht herausgewaschen.
- Reinigung, schonende Trocknung in einem Spezialofen bei niedrigen Temperaturen, dann Zerkleinerung und Pulverisierung.
- Die Algen werden in einem Gasstrom zu einer homogenen Suspension aufbereitet. In der turbulenten Strömung, die durch das Einleiten des Gasstroms in eine Vertikalmühle erzeugt wird, folgt eine Zerkleinerung. Durch zahlreiche Zusammenstöße der Algenpartikel und starke Druckunterschiede platzen die Zellwände der Algen. Das gewonnene Pulver ist sehr fein.
- Frische Algen werden bei -15 Grad Celsius gekühlt, durch einen Zentrifugentunnel gejagt und mit Ultraschall-Frequenzen bearbeitet.
- Vorkühlung der Algen bei Temperaturen von -20 Grad Celsius bis -45

Grad Celcius. Wasserentzug erfolgt in einer Vakuumkammer durch Verdampfen der Eiskristalle.

Algenöl.  Fucus vesiculosus.

Algin. INCI. Bindemittel, Viskositätsregler.

Alginat. [lat.: alga = Seetang] Salz der in Algen enthaltenen  Alginsäure.

Alginic Acid. INCI. [engl.]  Alginsäure.

Alginsäure. [lat.: alga = Seetang] Algenwirkstoff (INCI-Bez.: Alginic Acid), der aus Polysacchariden (hauptsächlich D-Mannuronsäure) besteht.

Vorkommen: In Braunalgen.

Eigenschaften: Farblose Masse, kann ein Vielfaches ihres Gewichts an Wasser binden.

KOS-Verwendung: Bindemittel, Viskositätsregler.

Bewertung: Empfehlenswert.

algue. [franz.] Alge.

alimentaire. [franz.] Nahrungs..., Ernährungs...

alimentation. [franz.] Ernährung, Nahrung.

Alisma plantago-aquatica. Gemeiner Froschlöffel; bis 1,2 m hohe Pflanze.

Familie: Froschlöffelgewächse.

Vorkommen: Europa, Nordasien, Nordamerika.

Gewinnung: Droge aus den Laubblättern.

Hauptbestandteile: Triterpene, Sesquiterpene, Flavonsulfate, Kaffeesäurederivate.

KOS-Verwendung: Pflanzliche Inhaltsstoffe oder Zubereitungen werden für die Herstellung kosmetischer Produkte verwendet.

Alkalien (Sing. Alkali). [arab.] Sammelbezeichnung für Substanzen, deren wässrige Lösung alkalisch reagiert (pH-Wert 7–14), die Haut schlüpfrig macht und bitter schmeckt.

Alkalimetalle. [arab.] Gruppenbezeichnung für die silberglänzenden, weichen Leichtmetalle Natrium, Kalium, Lithium, Rubidium, Caesium und Francium.

Alkalinisationsvermögen der Haut.

Fähigkeit der Haut, nach einer Verschiebung des pH-Wertes (z. B. nach dem Waschen mit Seife) ihren eigentlichen pH-Wert wieder herzustellen. Bei normaler Haut dauert dieser Vorgang bis zu 30 Minuten, bei geschädigter Haut bis zu mehreren Stunden.

alkalisch. [arab.] basisch, laugenhaft.

Alkaloide. (Plur.) [arab./gr.] Alkalische Stickstoffverbindungen der Pflanzen. In geringen Dosen wirksames Heilmittel, in größeren Dosen meist giftig.

Vertreter: Nicotin, Atropin, Chinin, Codein, Cocain u. a.

Alkane. Gesättigte, d. h. nur Einfachbindungen enthaltende, Kohlenwasserstoffe  Paraffin.

Alkanna tinctoria. Alkanna; Staude.

Familie: Rauhbblattgewächse.

Vorkommen: Süd- und Südosteuropa.

Gewinnung: Droge aus den unterirdischen Teilen der Pflanze (INCI: Alkanna tinctoria extract).

Hauptbestandteile: Bes. in der Rinde Naphthochinone und Pyrrolizidinalkaloide.

KOS-Wirkung: Kräftigend.

KOS-Verwendung: Farbstoff (Alkannarot).

Alken. Ungesättigter aliphatischer Kohlenwasserstoff, eine oder mehrere Koh-

lenstoff-Kohlenstoff-Doppelbindung enthaltend.

Alkohole. [arab.: al-kuhl = Pulver zum Färben der Augenlider] Organische Verbindungen, die sich ableiten von den Kohlenwasserstoffen durch Ersatz eines oder mehrerer Wasserstoffatome durch eine oder mehrere einwertige Hydroxylgruppen -OH, deren jede an ein besonderes Kohlenstoffatom gebunden sein muss. Je nach Anzahl der Hydroxylgruppen unterscheidet man ein-, zwei-, drei- und mehrwertige Alkohole, je nach der Stellung der Hydroxylgruppe an einem primären, sekundären oder tertiären Kohlenstoffatom primäre, sekundäre und tertiäre Alkohole.

Aus Alkoholen entstehen durch Dehydrierung (Oxydation) Aldehyde (z. B. Formaldehyd, Kohlenhydrate), die durch erneute Oxydation in Carbonsäuren (z. B. Laurinsäure, Myristinsäure) übergehen.

Wichtige Vertreter: Ethanol, Isopropanol, Glycerin, Propylenglykol, Sorbit und die Fettalkohole (z. B. Cetylalkohol).

KOS-Verwendung: Zur Desinfektion, zum Konservieren, als Riechstoffe, Lösungsmittel u. a. (INCI-Bez.: Alcohol).

Alkoholstifte. Finden als Parfüm- oder Erfrischungstifte (enthalten Menthol) Verwendung.

Hauptbestandteile: Alkohol, Gelbildner (z. B. Natriumstearat, der den Alkohol zu einer transparenten, festen Masse geliert) u. a.

Alkyl Methicone. INCI. Emollients.
Vertreter: C24-28 Alkyl Methicone, C30-45 Alkyl Methicone.

all. [engl.] jede(r, -s), ganz.

Allantoin. INCI. Gut hautverträglicher kosmetischer Wirkstoff.

Vorkommen: Im Harn von Säugetieren, in Fliegenmaden, in Pflanzen (Weizen-

keimen, Beinwellwurzeln, in der Rosskastanienrinde u. a.).

Herstellung: Meist synthetisch.

Eigenschaften: Farblos-glänzende Blättchen oder kristallines Pulver; geruch- und geschmacklos.

Wirkungen: Reizlindernd, wundheilend, zellregenerierend, glättet raue und rissige Haut, verbessert die Feuchthaltefähigkeit, keratolytisch.

KOS-Verwendung: In Gesichtswässern, Hautcremes, Sonnenpflegeprodukten, Lippenpflegestiften u. a.; bei Akne, rauer Haut.

Bewertung: Empfehlenswert.

Allantoin Acetyl Methionine. INCI. Antistatikum, schützt und beruhigt die Haut.

Allantoin Ascorbate. INCI. Antioxydans, lindernder Stoff, Hautschutzmittel.

Allantoin Biotin. INCI. Biologischer Zusatzstoff in Kosmetikprodukten.

KOS-Wirkungen: Hautschützend, antiborrhoisch, lindernd.

Allantoin Calcium Pantothenate. INCI. Biologischer Zusatzstoff in Kosmetikprodukten.

KOS-Wirkungen: Lindernd, hautschützend.

Allantoin Galacturonic Acid. INCI. Biologischer Zusatzstoff in Kosmetikprodukten.

KOS-Wirkungen: Lindernd, hautschützend.

Allantoin Glycyrrhetic Acid. INCI. Biologischer Zusatzstoff in Kosmetikprodukten.

KOS-Wirkungen: Bakteriostatisch, entzündungshemmend, hautschützend, lindernd.

Allantoin Paba. INCI. UV-Filter.

Allantoin Polygalacturonic Acid. INCI. Inhaltsstoff in Kosmetikprodukten.

Herkunft: Überwiegend pflanzlich.

KOS-Wirkungen: Hautschützend, lindernd.

all day long. [engl.] den ganzen Tag lang.

allergen. allergieauslösend.

Allergen. [gr.] Allergie auslösender Stoff.

Man unterscheidet je nach Art des Eindringens und Wirksamwerdens: Inhalationsallergene (z. B. Pollen, Tierhaare, Mehl, Hausstaubmilben, Schimmel), Ingestionsallergene (bestimmte Bestandteile von Milch, Eiern, Fisch u. a.), Kontaktallergene (z. B. Kosmetika, Haarfärbemittel, Desinfektionsmittel, Pflanzen, Schmuck), Injektionsallergene (v. a. Arzneimittel, Insektengifte)

Mögliche allergen wirkende Inhaltsstoffe in KOS-Produkten: Konservierungsmittel, Farbstoffe, Duftstoffe u. a.

allergic (to). [engl.] allergisch (gegen).

allergic reaction. [engl.] Allergische Reaktion.

Allergie. [gr.: allos = anders + ergon = Arbeit] Angeborene oder erworbene überempfindliche Reaktion des Körpers ausgelöst durch körperfremde Stoffe.

Die Aufgabe des Abwehrsystems besteht darin, den Körper vor Krankheitserregern und Schadstoffen zu schützen. Um die Eindringlinge unschädlich zu machen, bildet der Organismus Antikörper. Diese normale Reaktion ist bei einer Allergie verändert. Hier kann das Immunsystem nicht mehr zwischen schädlichen und unschädlichen Substanzen unterscheiden. Der Körper wehrt sich gegen sonst harmlose Stoffe. Eine weitere Störung ist die Menge der produzierten Antikörper. Normalerweise reicht die Menge gerade aus,

um die Antigene unschädlich zu machen. Bei einer Allergie wird ein Überschuss gebildet, der dann zu den Symptomen des Krankheitsbildes beiträgt.

Entstehung einer allergischen Reaktion:

Allergene (allergieauslösende Stoffe) dringen z. B. in die Epidermis ein und treffen dort auf die Langerhans-Zellen (Abwehrzellen).

Diese Zellen nehmen die Allergene auf und transportieren sie in die Lymphknoten.

In den Lymphknoten werden die T-Lymphozyten aktiviert, Antikörper zu bilden. Die Antikörper sind für die jeweiligen Allergene (Antigene) maßgeschneidert. Die Lymphozyten wandern in die Haut und heften dort ihre Antikörper auf die Oberfläche von Mastzellen. Diese stehen nun bereit, einen erneuten Angriff der Allergene abzuwehren. Der Körper ist sensibilisiert.

Bei einem erneuten Kontakt mit dem entsprechenden Allergen reagieren die maßgeschneiderten Antikörper und veranlassen die Mastzellen,  Histamin (Gewebshormon) auszuschütten. Die allergische Reaktion beginnt.

Allergien werden in 4 Grundtypen eingeteilt:

Typ I (Soforttyp).

Reaktionszeit: Sekunden bis Minuten; evtl. zweite Reaktion nach 4–6 Stunden.

Typ II (zelltoxischer Typ).

Reaktionszeit: 6–12 Stunden.

Typ III (Immunkomplextyp).

Reaktionszeit: 6–12 Stunden.

Typ IV (Spättyp).

Reaktionszeit: 12–72 Stunden.

Allergieformen, bei denen die Haut betroffen ist: Kontaktallergie [Auslöser: Modeschmuck (bes. aus Nickel)], Sonnenallergie.

Allergische Erscheinungsformen der Haut: Juckreiz, Rötung, Schwellung, Pustelbildung.

Allg.: Durch Strahlungen ausgelöste Al-

lergien werden als Photoallergien, die dadurch hervorgerufenen Hautreaktionen als Photodermatosen bezeichnet.

Allergiker. Person, die allergisch auf bestimmte Stoffe reagiert.

allergique (à). [franz.] allergisch (gegen).

allergisch. Überempfindlich gegen bestimmte Stoffe sein.

allergische Dermatose.  Dermato

allergisches Kontaktekzem. Hautauschlag mit Knötchen und Bläschen, der sich nur dann entwickelt, wenn eine erblich festgelegte Bereitschaft zur allergischen Reaktion besteht und wenn die Haut vorher durch den Kontakt mit dem Allergen (auslösender Stoff) überempfindlich wurde.

Kennzeichen: Gerötete, geschwollene, häufig juckende Hautstelle, die bei längerem Bestehen trocken und schuppig wird. Das Ekzem tritt erst 12–48 Stunden nach dem Kontakt mit dem auslösenden Stoff auf und bildet Streuherde.

Auslöser: Modeschmuck, Gummihandschuhe, Kosmetika u.a.m.

Allergodermatose, auch: Allergodermie. [gr.] Allergische Hautkrankheit (als Akne, Ekzem, Exanthem, Urtikaria, Quincke-Ödem).

Allergodermie.  Allergodermatose.

Allergologie. [gr.] Wissenschaftliche Erforschung der Allergien.

Allergose (-osis). [gr.] Sammelbezeichnung für Krankheiten, die durch eine Allergie hervorgerufen wurden, wie z. B. viele Hautkrankheiten (Ekzem, Nesselsucht), Heuschnupfen.

allergy. [engl.] Allergie.

allergy-causing. [engl.] allergieauslösend.

Allium cepa. Zwiebel.

Familie: Liliengewächse.

Vorkommen: Weltweit.

Hauptbestandteile: Ätherisches Öl, Zucker, Vitamine, Flavonoide, Pektin, Mineralstoffe, Diphenylamin.

Wirkungen: Bakterienhemmend u. a.

KOS-Verwendung des Extraktes (INCI: Allium cepa extract): Antischuppenwirkstoff.

Allium sativum. INCI. Knoblauch; bis 80 cm hohes Kraut.

Familie: Liliengewächse.

Vorkommen: Nahezu weltweit.

Gewinnung: Droge aus den Zwiebeln (INCI: Allium sativum extract).

Hauptbestandteile: Allicin.

Wirkungen: Antibakteriell, antimyko-



Allium sativum. Blühende Knoblauchpflanze. Bildautor: Prof. Dr. Werner Rauh t.